

Arbeitsmarkt Kinderbetreuung und -erziehung



Impressum

Produktlinie/Reihe:	Berichte: Arbeitsmarkt kompakt
Titel:	Arbeitsmarkt Kinderbetreuung und -erziehung
Veröffentlichung:	März 2026
Herausgeberin:	Bundesagentur für Arbeit Statistik/Arbeitsmarktberichterstattung
Rückfragen an:	Ralf Beckmann Claudia Suttner Regensburger Straße 104 90478 Nürnberg
E-Mail:	arbeitsmarktberichterstattung@arbeitsagentur.de
Telefon:	0911 179-1080
Internet:	http://statistik.arbeitsagentur.de
Zitierhinweis:	Statistik der Bundesagentur für Arbeit Berichte: Arbeitsmarkt kompakt – Arbeitsmarkt Kinderbetreuung und -erziehung, Nürnberg, März 2026
Nutzungsbedingungen:	© Statistik der Bundesagentur für Arbeit Sie können Informationen speichern, (auch auszugsweise) mit Quellenangabe weitergeben, vervielfältigen und verbreiten. Die Inhalte dürfen nicht verändert oder verfälscht werden. Eigene Berechnungen sind erlaubt, jedoch als solche kenntlich zu machen. Im Falle einer Zugänglichmachung im Internet soll dies in Form einer Verlinkung auf die Homepage der Statistik der Bundesagentur für Arbeit erfolgen. Die Nutzung der Inhalte für gewerbliche Zwecke, ausgenommen Presse, Rundfunk und Fernsehen und wissenschaftliche Publikationen, bedarf der Genehmigung durch die Statistik der Bundesagentur für Arbeit.

Inhaltsverzeichnis

Das Wichtigste in Kürze.....	4
1 Inanspruchnahme der Kinderbetreuung.....	5
2 Erwerbstätige Personen	6
2.1. Überblick.....	6
2.2. Vollzeit und Teilzeit.....	7
2.3. Männer und Frauen	9
2.4. Berufsabschlüsse	10
2.5. Entgelte	11
3 Arbeitslose und Arbeitssuchende	12
4 Gemeldete Arbeitsstellen	15
5 Engpässe.....	17
6 Tendenzen der zukünftigen Entwicklung.....	19
7 Geförderte Weiterbildung	21
8 Statistische Hinweise.....	22
9 Tabellenanhang	26

Das Wichtigste in Kürze

Erwerbstätigkeit auf 800.000 gestiegen

- Der Ausbau der Kinderbetreuungseinrichtungen hat die Zahl der pädagogischen Fachkräfte in den letzten zehn Jahren um 43 Prozent auf fast 800.000 steigen lassen.
- Das Beschäftigungsplus zeigte sich 2025 in allen Bundesländern, wobei das Plus tendenziell in vielen westlichen Ländern stärker ausfällt als in den östlichen. In den östlichen Bundesländern war bereits das Ausgangsniveau der Kinderbetreuung – historisch bedingt – höher.
- Gestiegen ist sowohl die Zahl der Vollzeit- als auch der Teilzeitarbeitsstellen. Der Anteil der Teilzeitstellen liegt in Deutschland bei 64 Prozent. In allen Bundesländern gibt es in Kindertageseinrichtungen mehr Teilzeit- als Vollzeitbeschäftigte.

Entgelt um ein Drittel höher als vor zehn Jahren

- Das Median-Entgelt für vollzeitbeschäftigte Fachkräfte in der Kinderbetreuung und -erziehung betrug 2024 in Deutschland 4.100 €. Das bedeutet einen überdurchschnittlichen Anstieg von 36 Prozent seit 2015.

Trotz Anstiegs geringe Arbeitslosigkeit

- Die Zahl der Arbeitslosen ist im Feld der Kinderbetreuung und -erziehung in den letzten Jahren stark zurückgegangen. Zuletzt gab es aber wieder merkliche Anstiege. Die geringe Arbeitslosenquote von 2,0 Prozent signalisiert aber weiterhin Vollbeschäftigung.
- Knapp 13.000 Erzieherinnen und Erzieher sowie 5.000 Kinderpflegerinnen und Kinderpfleger suchten jahresdurchschnittlich 2025 eine entsprechende Tätigkeit. Damit ist die Arbeitslosigkeit bei Erzieherinnen und Erziehern um 16 Prozent im Vergleich zum Vorjahr gestiegen, bei Kinderpflegerinnen und Kinderpflegern um 17 Prozent.

Nachfrage nach Erzieherinnen und Erziehern rückläufig, aber weiterhin auf hohem Niveau

- Gleichzeitig ist die Zahl der gemeldeten Stellen, trotz Rückgangs 2023 bis 2025, mit zuletzt gut 11.000 Stellen auf einem hohen Niveau. Zumeist werden Personen mit einem Abschluss als Erzieherin oder Erzieher gesucht. Während der Erzieherberuf laut der letzten Fachkräfteengpassanalyse mit Daten aus dem Jahr 2024 als Engpassberuf gilt, sind dagegen für die Berufe Sozialassistentin bzw. -assistent oder Kinderpflegerin bzw. Kinderpfleger vergleichsweise wenige gemeldete Stellen im Angebot.
- Gesucht werden sowohl Vollzeit- als auch Teilzeitkräfte, wobei – analog zur Beschäftigung – der Anteil der Teilzeitstellen überdurchschnittlich hoch ist.

BA fördert Weiterbildungen

- Die Bundesagentur für Arbeit trägt mit der Förderung beruflicher Weiterbildungen zur Sicherstellung des Fachkräfteangebots bei. 900 Eintritte in eine geförderte Weiterbildung waren 2025 zu verzeichnen.

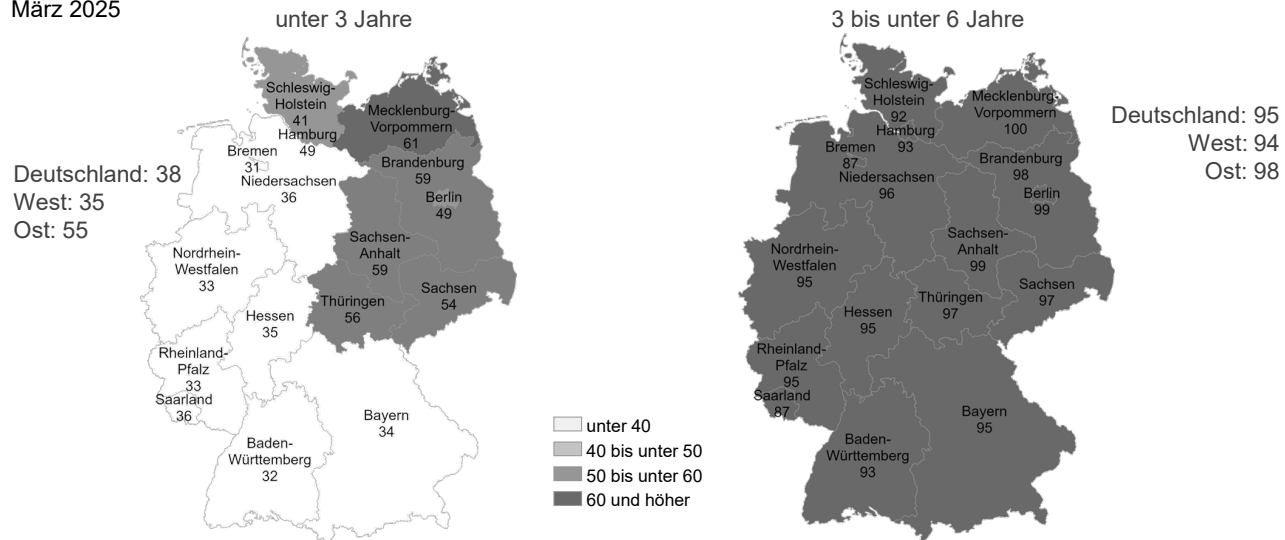
1 Inanspruchnahme der Kinderbetreuung

Abbildung 1

**Fast alle Drei- bis unter Sechsjährigen werden in einer Einrichtung oder Tagespflege betreut;
große regionale Unterschiede bei Ein- und Zweijährigen**

Betreuungsquote* in %

März 2025



Datenquelle: Statistisches Bundesamt

*Bevölkerungsanteil der Kinder unter 3 Jahren bzw. von 3 bis unter 6 Jahren, die in einer Einrichtung oder in Tagespflege betreut werden

- Die Zahl der betreuten Kinder bis 14 Jahre stieg von 2015 bis 2025 um 572.000 auf 4,1 Millionen.¹ Im letzten Jahr ist sie jedoch um ein Prozent zurückgegangen.
- Insbesondere die Betreuung von Kindern unter 3 Jahren hat im 10-Jahresvergleich zugelegt (+108.000 bzw. +16 Prozent). Hintergrund ist der 2013 für Kinder unter drei Jahren in Kraft getretene Rechtsanspruch auf eine Betreuung in einer Kindertageseinrichtung oder in der Tagespflege.
- Aber auch die Zahl der betreuten Kinder von 3 bis unter 6 Jahren ist deutlich gestiegen (+293.000 bzw. +15 Prozent). Ebenso war bei Schulkindern von 6 bis unter 11 Jahren ein merklicher Zuwachs zu verzeichnen (+189.000 bzw. +23 Prozent). Dieser dürfte sich, trotz minimalem Rückgang 2025, weiter fortsetzen, denn ab 2026 wird sukzessive ein Recht auf Ganztagsbetreuung für Grundschulkindern eingeführt.

Schwerpunkt der Betreuung bei Kindern unter 6 Jahren

- Im März 2025 wurden 3,1 Millionen Kinder unter sechs Jahren in einer Kindertageseinrichtung oder in öffentlich geförderter Kindertagespflege (von einer Tagesmutter/einem Tagesvater) betreut. Während bei den unter Dreijährigen gut jedes dritte Kind betreut wurde (801.000 Kinder), nahmen bei den Drei- bis unter Sechsjährigen 95 Prozent (2,3 Millionen) eine Betreuung in Anspruch.
- Die Betreuungsquote² fällt bei den unter Dreijährigen regional sehr unterschiedlich aus: Im Osten ist sie – historisch bedingt – sehr viel höher als im Westen und reicht von 49 Prozent in Berlin bis hin zu 61 Prozent in Mecklenburg-Vorpommern. Im Westen Deutschlands beläuft sie sich auf rund ein Drittel. Ausreißer sind hier lediglich Hamburg und Schleswig-Holstein (49 bzw. 41 Prozent). Bei den Drei- bis unter Sechsjährigen ist die Betreuungsquote mit durchschnittlich 95 Prozent dagegen überall sehr hoch. Die Bandbreite reicht hier von 87 Prozent in Bremen und im Saarland bis hin zu praktisch vollständiger Betreuung in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern.

¹ Quelle: Statistisches Bundesamt: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe - Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege am 01.03.2025, Wiesbaden September 2025.

² Anteil der Kinder, die eine Einrichtung der Kindertagesbetreuung oder eine öffentlich geförderte Kindertagespflege in Anspruch nehmen, an allen gleichaltrigen Kindern.

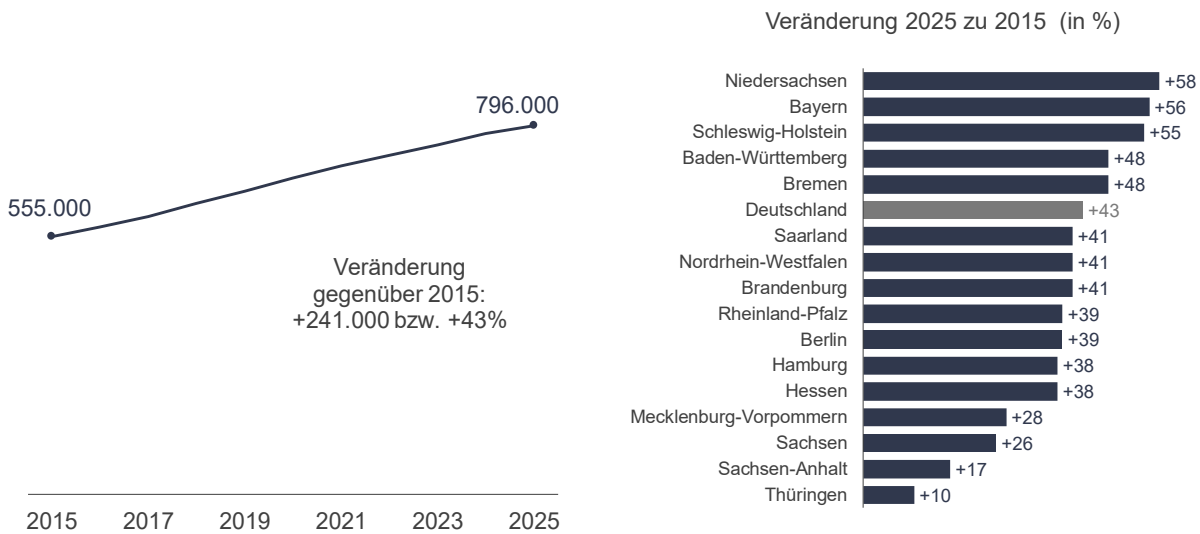
2 Erwerbstätige Personen

2.1. Überblick

Abbildung 2

Zahl der pädagogischen Kräfte in der Kinderbetreuung in allen Ländern erheblich gestiegen

Pädagogisches Personal in Kindertagesstätten*
2015 bis 2025 (jeweils März)



Datenquelle: Statistisches Bundesamt

*einschließlich Leitungs- und Verwaltungspersonal

- 796.000 Personen waren am 1. März 2025 in Einrichtungen der Kindertagesbetreuung als pädagogisches Personal in der Betreuung tätig oder mit Leitungs- und Verwaltungsaufgaben befasst.^{3 4}
- Verglichen mit dem Vorjahr waren 2025 deutschlandweit 2 Prozent mehr Betreuungskräfte in Kindertageseinrichtungen zu verzeichnen. Gegenüber dem hier gewählten Referenzjahr 2015 erhöhte sich das Betreuungspersonal sogar um gut zwei Fünftel.
- Damit hat die Beschäftigtenzahl in der Kinderbetreuung und -erziehung erheblich stärker zugenommen als die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung insgesamt. Berufsübergreifend war auf dem vergleichbaren Tätigkeitsniveau⁵ 2025 ein minimales Beschäftigungsplus von 0,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen, im Zehnjahresvergleich von 9 Prozent.
- Nach Bundesländern zeigten sich die größten Zuwächse von 2015 bis 2025 in Niedersachsen und Bayern, gefolgt von Schleswig-Holstein. Da in den westlichen Ländern⁶ bei den Kinderbetreuungsangeboten von unter Dreijährigen der deutlichste Nachholbedarf bestand, sind hier die Zuwachsraten besonders hoch.
- Aber auch in den östlichen Ländern, in denen sich die institutionelle Kinderbetreuung bereits 2015 auf einem hohen Niveau befand, gab es seitdem ein spürbares Personalplus. Es reicht von wenigstens 10 Prozent in Thüringen bis hin zu einem Plus von 39 Prozent in Berlin und 41 Prozent in Brandenburg.⁷

³ Quelle: Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege am 01.03.2025, Wiesbaden September 2025. Vorrangig mit Leitungsaufgaben sind 6 Prozent befasst, mit Verwaltungsaufgaben ein Prozent.

⁴ Darüber hinaus wurden rund 37.000 Betreuungskräfte als Tagesmütter oder Tagesväter öffentlich gefördert. Die folgenden Ausführungen konzentrieren sich auf das Personal in Einrichtungen der Kindertagesbetreuung (ohne Tagesmütter und -väter).

⁵ Anforderungsniveau 2 und 3

⁶ Einschließlich West-Berlin

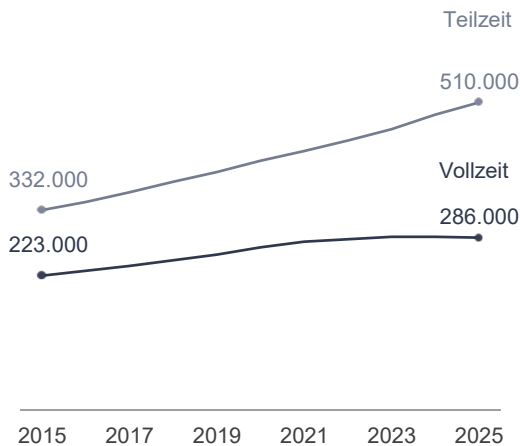
⁷ Berlin kann aufgrund der unterschiedlichen Traditionen der Kinderbetreuung in West- und Ostberlin nicht direkt mit anderen östlichen Ländern verglichen werden.

2.2. Vollzeit und Teilzeit

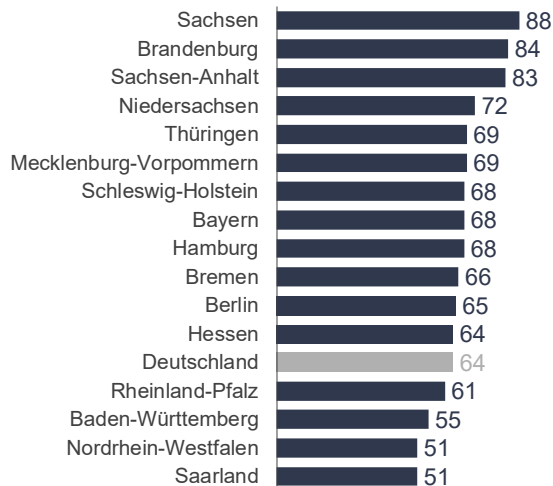
Abbildung 3

Teilzeitkräfte in der Mehrzahl

Pädagogisches Personal in Kindertagesstätten*
März 2025



mit einer Wochenarbeitszeit von unter 38,5 Stunden in %



Datenquelle: Statistisches Bundesamt

*einschließlich Leitungs- und Verwaltungspersonal

Weit überdurchschnittlicher Teilzeit-Anteil

- 2025 waren 510.000 Teilzeitkräfte und 286.000 Vollzeitkräfte in Kindertageseinrichtungen angestellt.⁸
- Im Unterschied zu den meisten anderen Berufsfeldern gibt es in der professionellen Kinderbetreuung bundesweit mehr Teilzeit- als Vollzeitbeschäftigte. 2025 betrug der Teilzeitanteil 64 Prozent. Im Vergleich zu allen Berufen⁹ (29 Prozent) fiel der Teilzeitanteil damit mehr als doppelt so hoch aus. Das steht sicherlich auch mit dem hohen Frauenanteil in der Kinderbetreuung in Zusammenhang.
- Offen bleibt, inwieweit der hohe Anteil von Teilzeitkräften auf die zunehmend flexibleren und bedarfsorientierten Betreuungszeiten in Kindertageseinrichtungen zurückgeht oder aber die Wünsche der Beschäftigten nach Teilzeitarbeitsverhältnissen abbildet.¹⁰

Erhebliche regionale Unterschiede

- In allen Bundesländern liegt der Teilzeitanteil über dem Vollzeitanteil.
- Die Spannweite reicht von 51 Prozent Teilzeit im Saarland und in Nordrhein-Westfalen bis über 80 Prozent in Sachsen, Brandenburg und Sachsen-Anhalt.

⁸ Teilzeit ist dabei definiert durch eine Arbeitszeit von weniger als 38,5 Stunden je Woche.

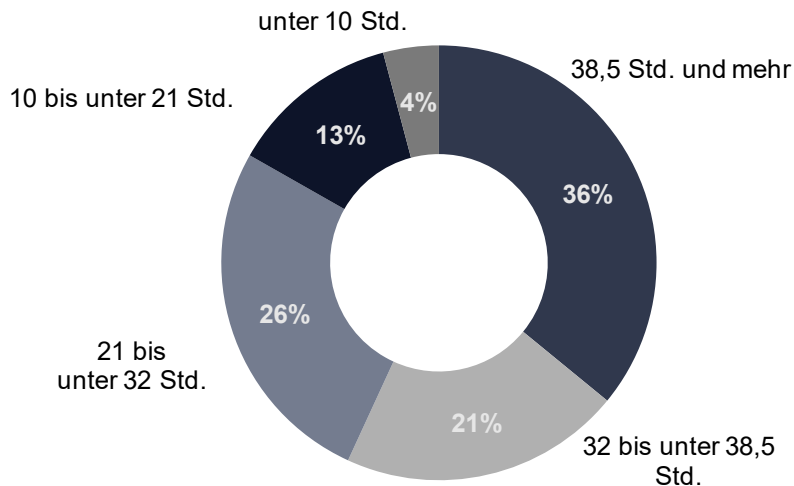
⁹ Fachkräfte und Spezialisten entsprechend Anforderungsniveau 2 und 3 KIdB 2010.

¹⁰ Nach einer Befragung war für 50 Prozent der Teilzeitbeschäftigten die Betreuung von eigenen Kindern oder sonstigen persönlichen oder familiäre Verpflichtungen Hauptgründe für die Teilzeitbeschäftigung; ein weiteres Drittel gab an, auf eigenen Wunsch in Teilzeit zu arbeiten. Quelle: Fachkräftebarometer Frühe Bildung 2025, S. 160

Abbildung 4

Große Bandbreite bei Arbeitszeiten

Pädagogisches Personal in Kindertagesstätten* nach Arbeitszeit
März 2025



Datenquelle: Statistisches Bundesamt

*einschließlich Leitungs- und Verwaltungspersonal

Große Bandbreite beim vereinbarten Arbeitsumfang

- Teilzeitbeschäftigung variiert sehr stark hinsichtlich des vereinbarten Arbeitszeitumfangs.
- Jede bzw. jeder fünfte Beschäftigte in der Kinderbetreuung übte 2025 eine vollzeitnahe Teilzeittätigkeit von 32 bis weniger als 38,5 Wochenstunden aus.
- Die größte Teilzeitgruppe, gut jede vierte Betreuungskraft, arbeitete 21 bis unter 32 Stunden je Woche. Weitere 13 Prozent waren 10 bis unter als 21 Stunden tätig. Weniger als 10 Wochenstunden waren 4 Prozent beschäftigt.

Zuwachs sowohl bei Vollzeit- als auch bei Teilzeitarbeitsplätzen

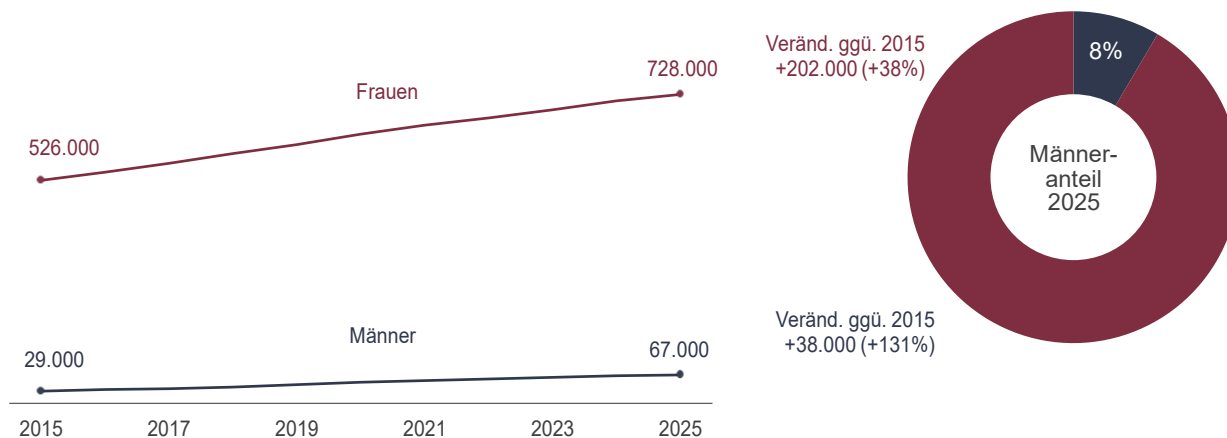
- Zugenommen hat sowohl die Vollzeit- als auch die Teilzeitbeschäftigung. Der Zuwachs von 2015 auf 2025 betrug bei Vollzeitkräften 28 Prozent, bei Teilzeitkräften 54 Prozent.
- Der Anstieg der Vollzeitbeschäftigung ist in allen Bundesländern zu beobachten mit Ausnahme von Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Die Zuwachsraten fielen bis auf Berlin zweistellig aus. Die größten Anstiege waren in Niedersachsen und Schleswig-Holstein auszumachen.
- Bei den Teilzeitkräften sind ausnahmslos in allen Bundesländern erhebliche Zuwächse festzustellen. Das Plus reicht von 21 Prozent in Sachsen-Anhalt bis hin zu 80 Prozent in Bayern.

2.3. Männer und Frauen

Abbildung 5

Zahl der beschäftigten Männer steigt, ist aber nach wie vor gering

Pädagogisches Personal in Kindertagesstätten* nach Geschlecht
2015 bis 2025 (jeweils März)



Datenquelle: Statistisches Bundesamt

*einschließlich Leitungs- und Verwaltungspersonal

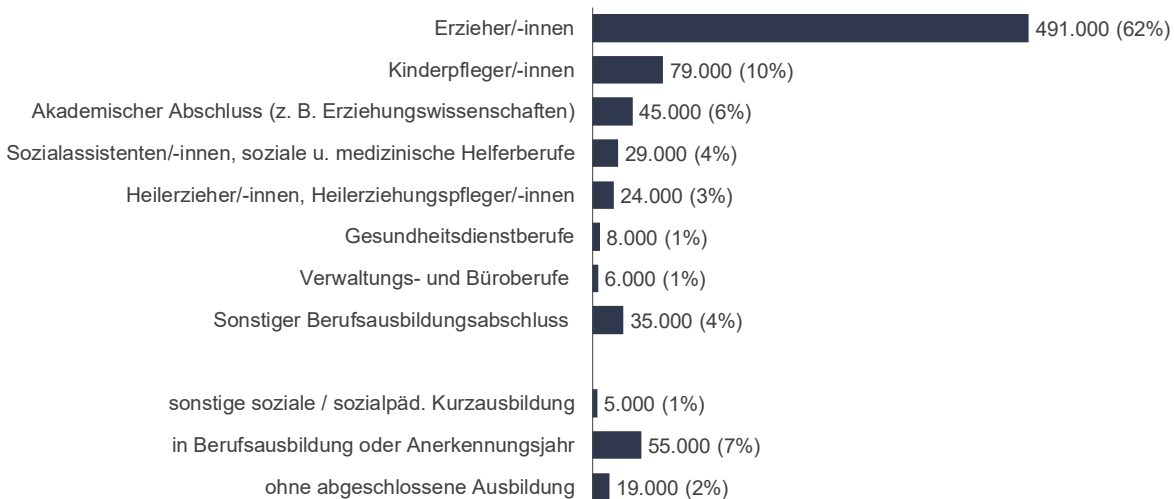
- Kinderbetreuung und -erziehung ist nach wie vor eine Frauendomäne. 2025 waren mit 728.000 92 Prozent des pädagogischen Personals¹¹ in Kindertagesstätten Frauen. Seit 2015 ist die Zahl der in Kindertagesstätten beschäftigten Frauen um 202.000 gewachsen. Das entspricht einem Plus von 38 Prozent.
- Die Zahl der Männer, die in der Kinderbetreuung tätig sind, ist mit 67.000 immer noch vergleichsweise klein. Sie hat sich allerdings seit 2015 mit einem Plus von 38.000 um 131 Prozent erhöht. Der Männeranteil stieg von 5 Prozent im Jahr 2015 auf 8 Prozent im Jahr 2025.
- Der Anteil männlicher Beschäftigter unterscheidet sich zwischen den Bundesländern. In Bayern war er mit 2025 mit 6 Prozent am kleinsten, in Berlin und in Hamburg mit 13 Prozent am größten.

¹¹ Einschließlich Leitungs- und Verwaltungspersonal

2.4. Berufsabschlüsse

Abbildung 6

Fast zwei Drittel haben einen Abschluss als Erzieher/-in
 Pädagogisches Personal in Kindertagesstätten* nach Berufsabschlüssen
 März 2025



Datenquelle: Statistisches Bundesamt

*einschließlich Leitungs- und Verwaltungspersonal

- Mit rund 491.000 Berufstätigen konnten 2025 fast zwei Drittel des pädagogischen, Leitungs- und Verwaltungspersonals in Kinderbetreuungseinrichtungen eine Qualifikation als Erzieher/-in vorweisen, die zum Beispiel durch den Besuch einer Fachschule erworben wurde.¹²
- Es folgt mit einem Anteil von 10 Prozent der Abschluss Kinderpfleger/-in, der vor allem auf die Betreuung von Säuglingen und Kleinkindern abzielt. Je nach landesrechtlicher Regelung wird er in zwei bis drei Jahren an einer Berufsfachschule oder einem Berufskolleg erreicht.
- Zusammen 6 Prozent der Angestellten hatten eine akademische Berufsqualifikation, beispielsweise mit einem Diplom oder Master in Sozialpädagogik, Erziehungswissenschaften oder Heilpädagogik.
- Außerdem kamen Heilerziehungsberufe, die Berufe Sozialassistent/-in, sozialpädagogische Assistent/-in, Familienpfleger/-in, soziale und medizinische Helferberufe sowie Gesundheitsdienstberufe zum Einsatz (zusammen 8 Prozent).
- Weitere 5 Prozent verfügten über einen beruflichen Abschluss, der nicht im Gesundheits- oder Sozialbereich angesiedelt ist. Davon entfielen knapp 1 Prozent auf Büro- und Verwaltungsberufe, bei denen vermutlich ein großer Teil mit Aufgaben der Verwaltung befasst war.
- Insgesamt 7 Prozent der Beschäftigten befanden sich 2025 noch in der Berufsausbildung (45.000) oder absolvierten ein Anerkennungspraktikum (10.000).
 2 Prozent konnten 2024 keine abgeschlossene Berufsausbildung nachweisen. Zu diesem Personenkreis dürften überwiegend Frauen und Männer zählen, die ein Freiwilliges Soziales Jahr oder einen Bundesfreiwilligen dienst (9.000 Personen) oder auch ein allgemeines Praktikum absolvierten.

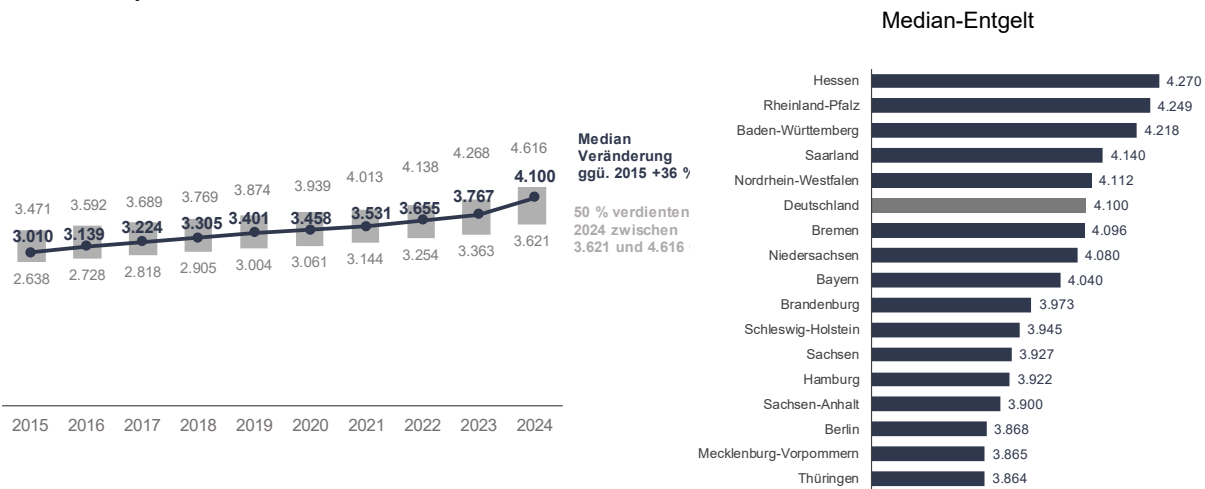
¹² Nähere Erläuterungen zu den Berufsabschlüssen siehe Kapitel 8.

2.5. Entgelte

Abbildung 7

Entgelte von Beschäftigten in Berufen der Kinderbetreuung und -erziehung in den letzten Jahren deutlich gestiegen

Bruttoentgelt in Quartilen, sozialversicherungspfl. Vollzeit-Beschäftigte Berufsuntergruppe 83112 und 83113*, Beträge in € 2015 bis 2024, jeweils zum 31.12.



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

*ab 2020

- Laut Statistik der Bundesagentur für Arbeit erzielten Beschäftigte in der Kinderbetreuung und -erziehung bei einer Vollzeitbeschäftigung im Kalenderjahr 2024 ein mittleres Bruttoentgelt (Median) von 4.100 Euro.¹³ Der vergleichbare berufsübergreifende Median betrug 4.013 Euro.
- Im Vergleich zum Vorjahr war 2024 in Berufen der Kinderbetreuung und -erziehung ein deutlicher Gehaltszuwachs von 9 Prozent zu verzeichnen. Auch in den Jahren davor gab es regelmäßig Anstiege zwischen 2 Prozent und 4 Prozent, so dass sich das Median-Entgelt 2024 im Vergleich zum Jahr 2015 um insgesamt 36 Prozent erhöht hat. Der Entgeltzuwachs fällt damit leicht höher aus als im Durchschnitt der Beschäftigten mit beruflichem Abschluss oder Weiterbildungs- bzw. Bachelorabschluss, bei denen das Entgelt um 30 Prozent gestiegen ist.¹⁴
- Die Hälfte der in der Kinderbetreuung und -erziehung Beschäftigten erhielt 2024 ein Bruttoeinkommen von 3.621 bis 4.616 Euro. Bei einem Viertel der Beschäftigten überstieg das Einkommen 4.616 Euro.
- Zwischen den Ländern unterscheiden sich die Entgelte sehr stark. Während in Hessen und Rheinland-Pfalz die höchsten Entgelte zu verzeichnen waren, fielen sie in den ostdeutschen Ländern, in Hamburg und in Schleswig-Holstein merklich geringer aus.
- Stellt man allerdings das Erzieher-Entgelt in Relation zu den berufsübergreifenden Median-Entgelten in den jeweiligen Bundesländern, ergibt sich eine andere Sicht: In den östlichen Ländern (außer Berlin) verdienen Erzieherinnen und Erzieher weit überdurchschnittlich (116 bis 117 Prozent des Median-Einkommens aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten). In 5 westlichen Ländern erzielen sie ein Entgelt, das leicht über der Höhe des Landes-Medianentgelts rangiert, in weiteren 5 Ländern etwas darunter. In Hamburg erreichen sie nur 87 Prozent des Medians über alle Berufe.

¹³ Als mittleres Entgelt wird der Median verwendet. Er teilt die Entgelte in zwei Hälften: Eine Hälfte der Beschäftigten erzielt ein Entgelt unter dem Medianwert, das Entgelt der anderen Hälfte liegt über dem Median. Die Daten liegen erst nach einer Wartezeit von 6 Monaten vor – also für das Kalenderjahr 2024 ab Juli 2025. Infolge einer in der Praxis noch laufenden Aktualisierung der Berufe-Erfassungen werden hier für Erzieherinnen und Erzieher sowie Kinderpflegerinnen und -pfleger keine spezifischen Entgelte angegeben.

¹⁴ Anforderungsniveaus 2 und 3 KIdB 2010.

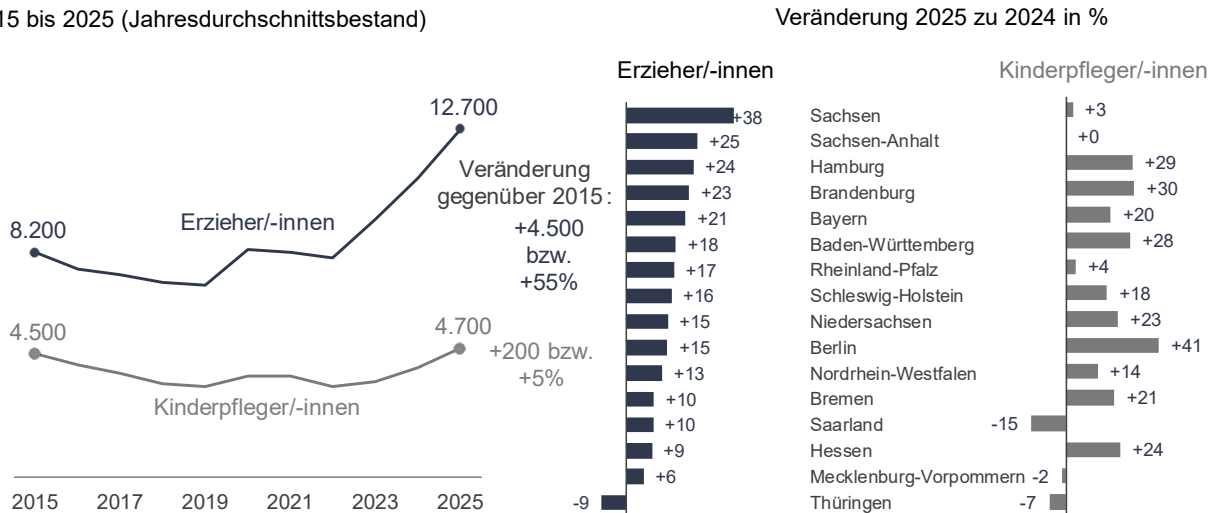
3 Arbeitslose und Arbeitssuchende

Abbildung 8

Deutlicher Anstieg der Arbeitslosenzahl in den letzten drei Jahren

Arbeitslose Erzieher/-innen und Kinderpfleger/-innen

2015 bis 2025 (Jahresdurchschnittsbestand)



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

- 17.400 Personen, die eine Tätigkeit als pädagogische Kraft in der Kinderbetreuung und -erziehung anstrebten, waren 2025 durchschnittlich arbeitslos gemeldet. Darüber hinaus suchten weitere 18.300 Arbeitslose eine Anstellung, für die keine (mindestens zweijährige) Ausbildung gefordert wird.¹⁵
- Von den 17.400 arbeitslosen pädagogischen Kräften wollten rund 12.700 oder 73 Prozent als Erzieherin bzw. Erzieher arbeiten. Die anderen 4.700 Personen suchten eine Beschäftigung, für die eine Ausbildung als Kinderpflegerin bzw. -pfleger oder sozialpädagogische Assistenzkraft mit einer Ausbildungsdauer von in der Regel zwei Jahren Voraussetzung ist.¹⁶
- Im Vergleich zum Vorjahr ist die Arbeitslosigkeit bei pädagogischen Kräften um 17 Prozent gestiegen (Erzieherinnen und Erzieher +16 Prozent, Kinderpflegerinnen und Kinderpfleger +17 Prozent). Damit verzeichnet die Arbeitslosenzahl nach einem kontinuierlichen Abwärtstrend bis 2019 erneut einen deutlichen Anstieg. Zuletzt war die Arbeitslosenzahl 2020, als Kindertagesstätten aufgrund der Corona-Pandemie zeitweise geschlossen waren, um 17 Prozent gestiegen sowie 2023 um 14 Prozent und 2024 um 15 Prozent.
- Regional betrachtet ist die Arbeitslosenzahl von Erzieherinnen und Erziehern von 2024 auf 2025 in allen Ländern außer Thüringen gestiegen, besonders in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Hamburg. Bei Kinderpflegerinnen und -pflegern gab es im Saarland, in Thüringen und in Mecklenburg-Vorpommern einen Rückgang. Die stärksten Zunahmen verzeichnete Berlin gefolgt von Brandenburg und Hamburg.
- Gegenüber dem gewählten Referenzjahr 2015 ergibt sich bis 2025 ein Aufbau der Arbeitslosenzahl von Erzieherinnen und Erziehern um 55 Prozent, bei Kinderpflegerinnen und -pflegern um 5 Prozent.

¹⁵ Die Berufe-Abgrenzung basiert auf der Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010). Im Einzelnen siehe „Hinweise zu statistischen Angaben“ am Ende des Berichts. Als pädagogische Kräfte werden die Berufsuntergruppen 83112 „Fachkräfte in der Kinderbetreuung/-erziehung“ und 83113 Spezialist/-in in der Kinderbetreuung/-erziehung“ zusammengefasst.

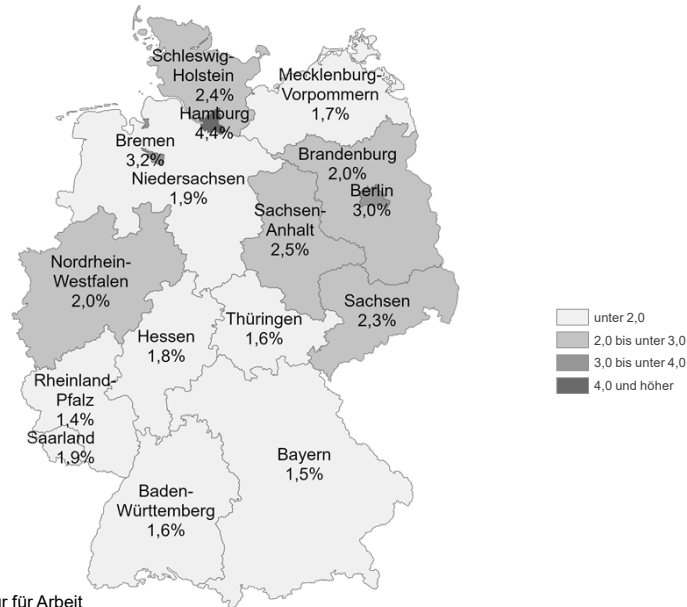
¹⁶ In die Bezeichnungen Erzieherin bzw. Erzieher und Kinderpflegerin bzw. -pfleger sowie sozialpädagogische Assistenzkraft sind jeweils auch gleichwertige Berufsausübungsformen inbegriffen. Im Folgenden werden vereinfachend nur die Begriffe Erzieherin bzw. Erzieher und Kinderpflegerin bzw. -pfleger verwendet.

Arbeitslosenquote signalisiert Vollbeschäftigung

Abbildung 9

Arbeitslosenquoten signalisieren Vollbeschäftigung

Berufsspezifische Arbeitslosenquote für Berufe in der Kinderbetreuung, -erziehung (Anforderungsniveaus 2 und 3), Bundesländer 2025



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

- Weil gleichzeitig auch die Zahl der Beschäftigten zugenommen hat, bleibt die Arbeitslosenquote trotz des Anstiegs der Arbeitslosenzahl sehr gering. Für 2025 ergibt sich eine berufsspezifische Arbeitslosenquote von nur 2,0 Prozent.¹⁷ Eine Arbeitslosenquote von 3,0 Prozent und weniger wird in der Regel als Vollbeschäftigung interpretiert.
- In allen Ländern fiel die Arbeitslosigkeit sehr gering aus: Lediglich in den Stadtstaaten wurde die Marke von 3,0 Prozent erreicht bzw. überschritten. Die geringsten Arbeitslosenquoten wiesen Rheinland-Pfalz und Bayern mit 1,4 bzw. 1,5 Prozent auf.

Kurze Suchzeit

- Zwei Drittel der Erzieherinnen und Erzieher waren 2025 kürzer als sechs Monate arbeitslos. Dies bestätigt die guten Chancen von arbeitslosen Erzieherinnen und Erziehern, schnell die Arbeitslosigkeit zu beenden. Der Anteil dieser „Kurzeit“-Arbeitslosen fällt deutlich höher aus als bei Kinderpflegerinnen und Kinderpflegern (57 Prozent) und auch höher als bei allen Spezialisten berufsübergreifend betrachtet (59 Prozent).
- Spiegelbildlich fällt der Anteil langzeitarbeitsloser Erzieherinnen und Erzieher geringer aus als im Durchschnitt über alle Berufe: 17 Prozent waren 2025 ein Jahr oder länger arbeitslos. Bei den Kinderpflegerinnen und Kinderpflegern betrug dieser Anteil 24 Prozent, bei allen Spezialisten 21 Prozent.

Viele Arbeitslose bei der Arbeitszeit flexibel

- Jeweils ein Drittel der arbeitslosen Erzieherinnen und Erzieher strebte eine Vollzeittätigkeit an oder war sowohl für eine Vollzeit- als auch eine Teilzeitarbeit offen. Ein Drittel bevorzugte eine Teilzeittelle.

¹⁷ Eine Differenzierung zwischen Erzieherinnen und Erzieher sowie Kinderpflegerinnen und Kinderpflegern ist aus erhebungssystematischen Gründen nicht möglich. Vgl. Ausführungen zur Engpassanalyse im Kapitel 6.

Bei Kinderpflegerinnen und Kinderpflegern war das Interesse an einer Teilzeitstelle mit 33 Prozent ähnlich ausgeprägt. 28 Prozent äußerte den Wunsch nach einer Vollzeitstelle, während 38 Prozent flexibel nach Vollzeit- oder Teilzeitstellen suchten.

Weiteres Potential für Fachkräftesicherung in der Kinderbetreuung

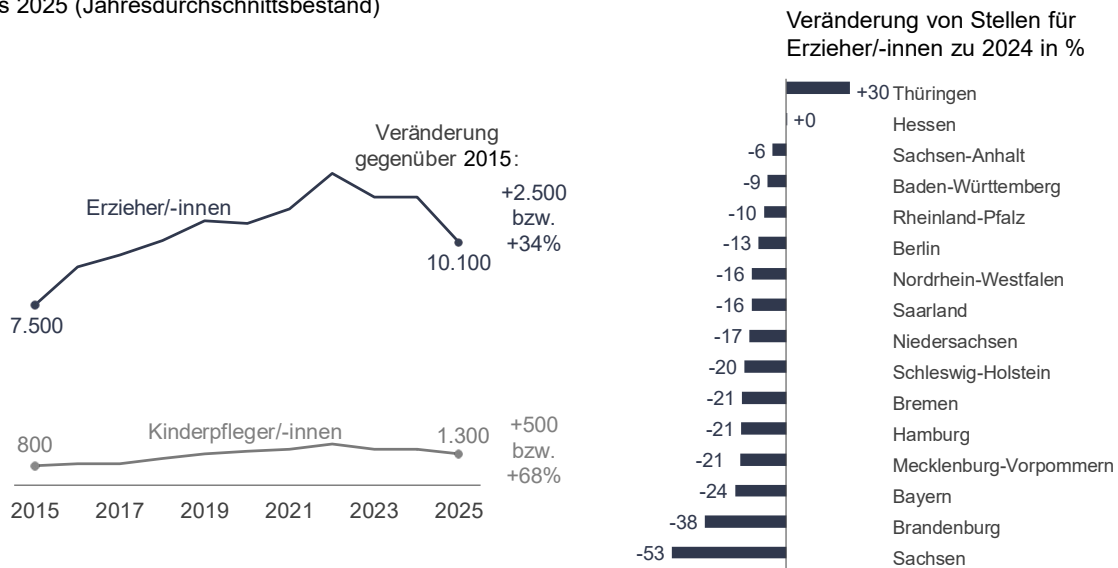
- Neben Arbeitslosen sind bei den Agenturen für Arbeit und den Jobcentern auch nicht-arbeitslose Arbeitssuchende registriert, zum Beispiel weil sie sich wegen auslaufender Arbeitsverträge frühzeitig melden oder in Kürze ihre Ausbildung abschließen.
- 2025 waren dies durchschnittlich 10.200 Erzieherinnen und Erzieher sowie 3.300 Kinderpflegerinnen und -pfleger. Im Vergleich zum Vorjahr sind sowohl die Zahl der arbeitssuchenden Erzieherinnen und Erzieher als auch die der Kinderpflegerinnen und -pfleger jeweils um ein Prozent gestiegen.

4 Gemeldete Arbeitsstellen

Abbildung 10

Gemeldete Nachfrage nach Erzieherinnen und Erziehern nach Höchststand 2022 rückläufig

Gemeldete sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen für Erzieher/-innen und Kinderpfleger/-innen
2015 bis 2025 (Jahresdurchschnittsbestand)



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

- Rund 11.400 gemeldete sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen hatte die Bundesagentur für Arbeit 2025 für pädagogische Tätigkeiten in der Kinderbetreuung und -erziehung im Bestand. Das waren 16 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum. Gegenüber dem Jahr 2015 bedeutet dies jedoch ein gutes Drittel mehr. Daneben waren weitere rund 500 Stellen für Hilfskräfte ohne Berufsabschluss in der Kinderbetreuung und -erziehung gemeldet.
- Dabei ist zu beachten, dass es in Deutschland keine Meldepflicht für offene Stellen gibt. Aus der Stellenerhebung des IAB ergibt sich, dass nur knapp jede zweite Stelle gemeldet wird.¹⁸
- Der Großteil (89 Prozent) der Stellenofferten für pädagogische Kräfte entfiel mit 10.100 Angeboten auf Erzieherinnen und Erzieher. Hier hat die gemeldete Kräftenachfrage im Vergleich zum Vorjahr deutlich um 16 Prozent nachgelassen. Sie liegt aber immer noch um ein Drittel höher als vor zehn.
- Mit einem Anteil von 11 Prozent richtete sich dagegen nur ein kleiner Teil an Fachkräfte mit einer Ausbildung als Kinderpfleger/-in. Die gemeldete Nachfrage ist zwar ebenfalls im Zehn-Jahres-Vergleich hoch. Aber gegenüber dem Vorjahr ist sie um 16 Prozent gesunken.
- Regional war die Stellenzahl für Erzieherinnen und Erzieher im Vergleich zum Vorjahr lediglich in Thüringen höher und in Hessen unverändert. In allen anderen Ländern ist die gemeldete Nachfrage zum Teil deutlich zurückgegangen, besonders in Sachsen und Brandenburg.

¹⁸ <https://iab.de/das-iab/befragungen/iab-stellenerhebung/>

Viele Teilzeitangebote

- Nur knapp jedes vierte für eine Erzieherin oder einen Erzieher gemeldete Stellenangebot (23 Prozent) bot eine Vollzeitbeschäftigung, die Hälfte wahlweise eine Vollzeit- oder Teilzeitbeschäftigung (50 Prozent). Bei den Stellen für Kinderpflegerinnen und Kinderpfleger waren diese Anteile jeweils etwas kleiner (Vollzeit: 20 Prozent, Voll- oder Teilzeit: 42 Prozent).
- Der Anteil der reinen Teilzeitangebote lag für Erzieherinnen und Erzieher bei gut einem Viertel (26 Prozent) und für Kinderpflegerinnen und Kinderpfleger bei 37 Prozent.
- Teilzeitstellen waren damit – analog zur Beschäftigungssituation – erheblich häufiger im Angebot: im Schnitt über alle Berufe betrug der Anteil an Stellenangeboten in Teilzeit nur 12 Prozent.
- Die angebotene Arbeitszeit entspricht etwa der Nachfragestruktur der arbeitslosen Fachkräfte. Insbesondere die Flexibilität auf beiden Seiten (34 Prozent der arbeitslosen Erzieherinnen und Erzieher sowie 38 Prozent der Kinderpflegerinnen und Kinderpfleger waren sowohl für eine Vollzeit- als auch eine Teilzeitstelle ansprechbar) dürfte für einen Ausgleich förderlich sein.

Hohe Dynamik bei Stellenangeboten in der Kinderbetreuung und -erziehung

- Eine Betrachtung der Zu- und Abgänge von Stellenmeldungen im Laufe eines Jahres zeigt die nach wie vor hohe Dynamik des Arbeitsmarktes in der Kinderbetreuung und -erziehung.
- Im Jahr 2025 wurden 26.600 Stellenangebote für Erzieherinnen und Erzieher neu gemeldet. Im gleichen Zeitraum wurden 28.500 Stellenangebote abgemeldet. Rechnerisch hat sich damit der Stellenbestand von rund 10.000 alle 4,4 Monate einmal „erneuert“.
- Für Kinderpflegerinnen und -pfleger gingen im Jahresverlauf 3.600 Stellenangebote zu und 3.800 ab. Der Stellenbestand von 1.300 schlug sich rechnerisch alle 4,2 Monate um.
- Zum Vergleich: Bei allen Fachkräften¹⁹ hat sich der Stellenbestand rechnerisch „nur“ alle 5,6 Monate einmal umgeschlagen, der für Spezialisten²⁰ alle 4,9 Monate.

¹⁹ Vergleichsbasis für Kinderpflegerinnen und Kinderpfleger.

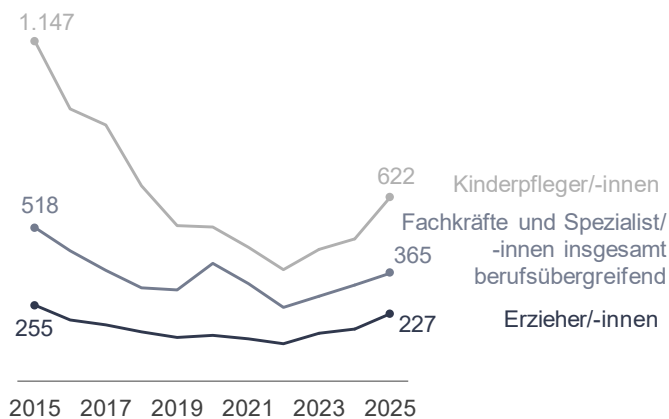
²⁰ Vergleichsbasis für Erzieherinnen und Erzieher.

5 Engpässe

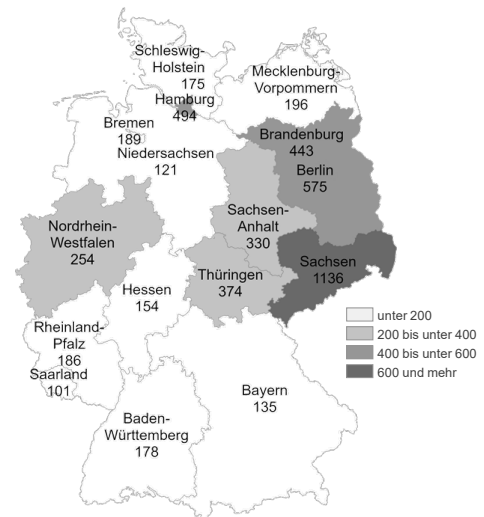
Abbildung 11

Arbeitsuchenden-Stellen-Relation ist bis 2022 knapper geworden, seit 2023 jedoch gestiegen

Arbeitsuchende je 100 gemeldete sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen
2015 bis 2025, Jahresdurchschnitt



Auf 100 gemeldete Arbeitsstellen kamen
2025 ... arbeitsuchende Erzieher/-innen



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

- Mit dem in den letzten Jahren stark gestiegenen Kräftebedarf geht einher, dass bei der Suche nach Personal in der Kinderbetreuung und -erziehung immer wieder Engpässe auftreten. Die Engpassanalyse der Bundesagentur für Arbeit, die jährlich für alle Berufe die Fachkräftesituation anhand von 6 Engpassindikatoren untersucht, bestätigte mit den Daten von 2024 das Vorliegen eines Fachkräftemangels.²¹ Eine gesonderte Bewertung der Lage für Erzieherinnen und Erzieher auf der einen Seite und Kinderpflegerinnen und Kinderpfleger auf der anderen Seite ist dabei leider nicht möglich, weil aussagekräftige differenzierte Daten für die sozialversicherungspflichtig Beschäftigung nicht vorliegen.²²
- Zumindest punktuell erlaubt aber die Arbeitsuchenden-Stellen-Relation eine Differenzierung.
- Gemeinsam ist beiden Berufen, dass dieser Indikator im Laufe der Jahre bis 2022 stark abgenommen hat, zuletzt jedoch wieder etwas gestiegen ist. Der Rückgang spiegelt den gewachsenen Einstellungsbedarf und die guten Chancen für Arbeitsuchende mit einem Erziehungs- oder Kinderpflegeberuf wider. Umgekehrt weist die aktuelle Entwicklung auf eine leichte Verschlechterung dieser Chancen hin.

²¹ Der Punktwert für Berufe in der Kindererziehung lag in der [Fachkräfteengpassanalyse 2024](#) bei 2,0. Vgl. auch Kapitel 7 Statistische Hinweise.

²² In der überarbeiteten Fassung der „Klassifikation der Berufe 2010“ wird seit 2021 der Beruf Erzieher/-in dem Anforderungsniveau Spezialist/-in zugeordnet, während der Beruf Kinderpfleger/-in und ähnliche Berufe beim Anforderungsniveau Fachkraft verblieben sind. Bis dahin wurden in der Berufsuntergruppe 8311 unter dem Anforderungsniveau Fachkraft sowohl der Beruf Erzieher/-in als auch Kinderpfleger/-in gemeinsam geführt. Aussagekräftige Daten aus der Beschäftigungsstatistik werden erst erheblich zeitverzögert zur Verfügung stehen, weil die neue berufliche Zuordnung eine Aktualisierung der Beschäftigungsmeldungen von allen betroffenen Beschäftigungsbetrieben voraussetzt.

- Das Niveau der Relation unterscheidet sich zwischen beiden Berufen allerdings erheblich:
 - Wenn Erzieherinnen und Erzieher gesucht werden, ist das zur Verfügung stehende Potenzial an Arbeitssuchenden relativ gering: Hier standen 2025 100 gemeldeten sozialversicherungspflichtigen Arbeitsstellen lediglich 226 Arbeitssuchende gegenüber. Da nur knapp die Hälfte der offenen Arbeitsstellen gemeldet wird, bewertet die Engpassmethodik eine Relation bis 200 Arbeitssuchende auf 100 gemeldete Arbeitsstellen als möglichen Hinweis auf einen Engpass.

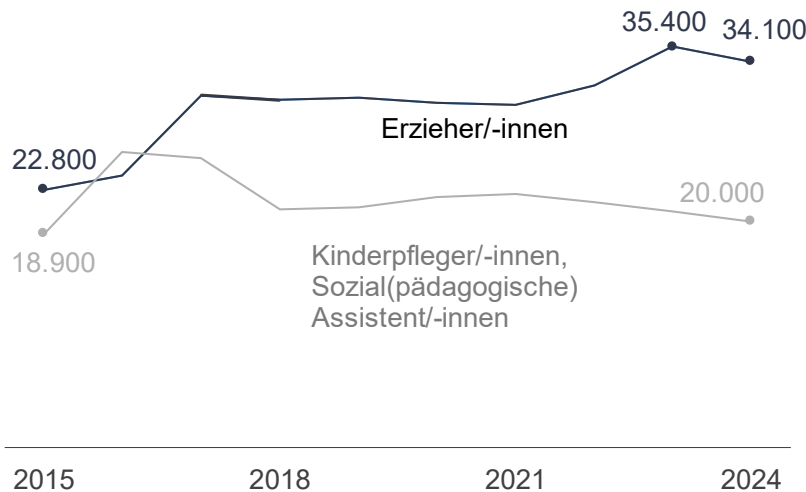
Regional gibt es Unterschiede. In 10 Bundesländern lag die Arbeitssuchenden-Stellen-Relation unter oder nahe bei 200. Dagegen waren in Sachsen, Berlin, Hamburg, Brandenburg, Thüringen und Sachsen-Anhalt erheblich höhere Relationen bis hin zu 1.100 Arbeitssuchenden auf 100 Stellen zu beobachten.
 - Bei Kinderpflegerinnen und Kinderpflegern übersteigt die Zahl der Arbeitssuchenden bundesweit sehr deutlich die der gemeldeten Stellen: Auf 100 gemeldete sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen kamen 622 Arbeitssuchende.

Dieses Ungleichgewicht zeigt sich in allen Ländern. In Bayern, Schleswig-Holstein und Niedersachsen lag die Arbeitssuchenden-Stellen-Relation unter dem Deutschlandwert. In 7 Ländern war der Wert vierstellig, in 3 weiteren sogar fünfstellig.
- Daraus lässt sich ableiten, dass sich die im Jahr 2024 gemessenen Engpässe bei der Stellenbesetzung auf die Suche von Erzieherinnen und Erziehern konzentrieren, wobei es deutliche regionale Unterschiede gibt. In der Kinderpflege dürfte dagegen ein ausreichendes Angebot an Fachkräften zur Verfügung stehen.
- Die neue [Fachkräfteengpassanalyse](#) für das Jahr 2025 wird im Mai 2025 veröffentlicht.

6 Tendenzen der zukünftigen Entwicklung

Abbildung 12

Zahl der Nachwuchskräfte auf hohem Niveau leicht rückläufig
Absolventen/-innen einer Ausbildung als Erzieher/-in oder Kinderpfleger/-in



Datenquelle: Statistisches Bundesamt

Hohes Niveau an Nachwuchskräften

- Rund 34.100 Nachwuchskräfte schlossen 2024 eine Berufsausbildung als Erzieherin oder Erzieher ab.²³ Trotz eines Rückgangs von 4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr bleibt die Zahl der Absolvierenden damit auf hohem Niveau (Abbildung 12). Der Peak im Jahr 2023 war teilweise auf einen Nachholeffekt zurückzuführen, weil während der Corona-Jahre viele Abschlussprüfungen verschoben wurden.
- Die Zahl der Nachwuchskräfte könnte in den nächsten Jahren auf hohem Niveau leicht zurückgehen. Die Zahl der Schülerinnen und Schüler im 1. Schuljahr einer Erzieherausbildung hat in den letzten Jahren etwas nachgelassen auf zuletzt 35.800. Das ist aber immer noch ein Viertel mehr als zehn Jahre zuvor.
- Darüber hinaus schließen jedes Jahr um die 20.000 junge Menschen eine Ausbildung als Kinderpflegerin bzw. -pfleger oder Sozialpädagogische oder Sozialassistentin bzw. -assistent ab.

²³ Datenquelle: [Statistisches Bundesamt, Statistischer Bericht Berufliche Schulen und Schulen des Gesundheitswesens – Berufsbezeichnungen, Wiesbaden, 2025](#). Angaben für 2025 werden voraussichtlich ab Herbst 2026 zur Verfügung stehen.

Einschätzung der künftigen Personalsituation bis zum Jahr 2035: Im Westen möglicherweise Engpässe bei der Betreuung unter 3-Jähriger, im Osten Personalüberhänge

- Die Entwicklung der zukünftigen Personalsituation hängt von verschiedenen Faktoren ab. Dazu zählen neben den Absolventenzahlen die Altersstruktur der Beschäftigten, die Geburtenzahlen in der Bevölkerung, das Zuwanderungsgeschehen und der von den Eltern gewünschte Betreuungsumfang. Auch Entscheidungen, die die Qualität der Kinderbetreuung betreffen, haben Auswirkungen auf den Fachkräftebedarf.
- Aktuelle Einschätzungen zur künftigen Personalsituation in der Kinderbetreuung und -erziehung sind im Bildungsbericht der Bundesregierung 2024, im Fachkräftebarometer Frühe Bildung 2021, ergänzt durch Aussagen im Fachkräftebarometer von 2025, enthalten.
- Der **Bildungsbericht 2024**²⁴ gibt eine Einschätzung bis zum Jahr 2035 ab. Dort wird für Ost- und Westdeutschland eine unterschiedliche Entwicklung erwartet. Auf Basis der Bevölkerungsvorausberechnung wird in Westdeutschland bis zum Jahr 2035 – je nach Berechnungsvariante – eine Personallücke zwischen 15.000 und 72.000 Personen ausgewiesen.
In Ostdeutschland kann der Personalbedarf voraussichtlich gedeckt werden. Die gestiegene Zahl von Ausbildungsabsolventinnen und Absolventen lassen sogar ein über die Zeit anwachsendes, darüber hinausgehendes Fachkraftpotenzial erwarten.
- Im Fachkräftebarometer Frühe Bildung 2021²⁵ beruft man sich auf ein Zukunftsszenario, das Autoren aus dem Forschungsverbund Deutsches Jugendinstitut und Technischer Universität Dortmund 2020 errechnet haben. Danach würden bis zum Jahr 2030 (ausgehend von Daten von 2019) in Westdeutschland rund 252.000 zusätzliche Kita-Fachkräfte erforderlich sein, um ein bedarfsdeckendes Angebot zu sichern. Dies könne durch die aktuell bestehenden Ausbildungskapazitäten nicht gedeckt werden. Bei dieser Kalkulation sind Maßnahmen zu Qualitätsverbesserung nicht eingerechnet. In Ostdeutschland würden dagegen mehr Personen ausgebildet, als für den Gesamtbedarf von 31.000 erforderlich sind. Hier wäre dann Spielraum für eine Qualitätsoffensive.
- Laut Fachkräftebarometer Frühe Bildung 2025²⁶ mehren sich die Anzeichen, dass sich das Kita-Wachstum dem Ende zuneigt. 2024 wurden erstmalig weniger Kinder in der Kindertagesbetreuung gemeldet. Außerdem waren vor allem in den ostdeutschen, aber vermehrt auch in ersten westdeutschen Kitas, Rückgänge bei der Nachfrage nach Betreuungsplätzen zu beobachten. Ein aktualisiertes Szenario wird nicht vorgestellt. Der Bedarf aufgrund des ab dem Jahr 2026 schrittweise in Kraft tretenden Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung für Kinder im Grundschulalter sei derzeit noch nicht zu quantifizieren.

²⁴ [Autorengruppe Bildungsberichterstattung: Bildungsbericht 2024, Bielefeld 2024, Seite 109ff.](#)

²⁵ [Autorengruppe Fachkräftebarometer \(2021\): Fachkräftebarometer Frühe Bildung 2021. Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte, München zitiert aus Rauschenbach u.a. Plätze, Personal, Finanzen – der Kita-Ausbau geht weiter, Dortmund 2020;](#)

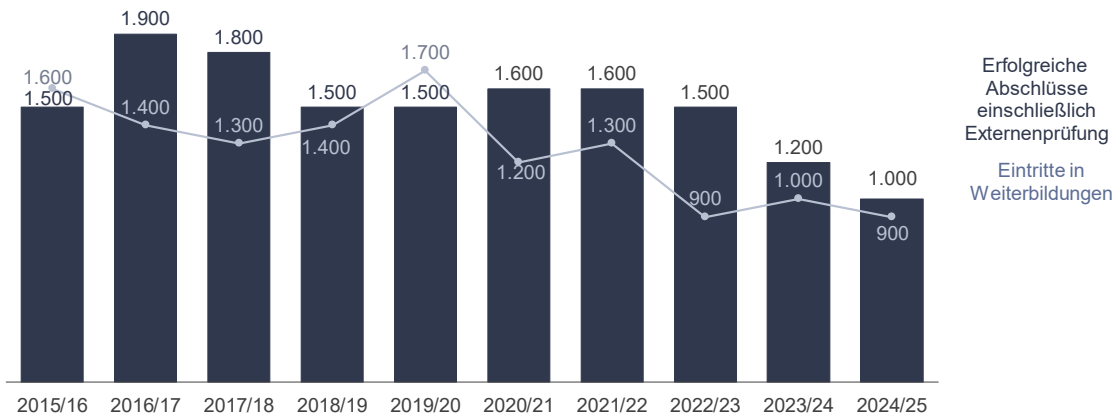
²⁶ [Autorengruppe Fachkräftebarometer \(2025\) Fachkräftebarometer Frühe Bildung 2025. Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte, Bielefeld](#)

7 Geförderte Weiterbildung

Abbildung 13

2024/25 ist die Zahl der erfolgreichen Abschlüsse zur Erzieherin bzw. zum Erzieher erneut gesunken

Eintritte in und Austritte aus geförderten Weiterbildungsmaßnahmen als Erzieher/-in einschl. Externenprüfungen
Gleitende Jahressumme jeweils von Juli bis Juni (in Anlehnung an das Schul- bzw. Ausbildungsjahr)



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

- Angesichts des hohen Bedarfs an Erzieherinnen und Erziehern hat die Bundesagentur für Arbeit in den letzten Jahren verstärkt in die Weiterbildung zum Erzieherberuf investiert und seit 2015/16 jährlich mindestens 1.000, bis hin zu 1.900, erfolgreiche Abschlüsse gefördert. Damit soll ein Beitrag zur Fachkräftesicherung geleistet werden. 2024/25 sind die Eintrittszahlen mit 900 auf einen Tiefstand gesunken. (-9 Prozent zum Vorjahr)
- Von Juli 2024 bis Juni 2025 schlossen rund 1.000 Menschen eine geförderte Qualifizierung zur Erzieherin bzw. zum Erzieher erfolgreich ab. Darin enthalten sind gut 200 Personen, die sich auf das Nachholen der Abschlussprüfung im Erzieherberuf vorbereitet haben (sogenannte Externenprüfung). Die Zahl der geförderten erfolgreichen Abschlüsse ist damit im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 14 Prozent gesunken.²⁷
- Eine Weiterbildung mit einem Abschluss in der Kinderpflege beendeten 2024/25 bundesweit 1.100 Personen, davon 700 im Rahmen einer Externenprüfung. Das waren 1 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Neu begonnen haben 600 Personen eine geförderte Weiterbildung in diesem Beruf – 5 Prozent weniger als ein Jahr zuvor.
- Der erfolgreiche Abschluss einer Weiterbildung in der Kinderpflege und -erziehung eröffnet gute Chancen auf einen Arbeitsplatz: neun von zehn Personen, die 2023/24²⁸ eine Qualifizierung in diesem Feld abgeschlossen haben, waren ein halbes Jahr nach Ende der Maßnahme sozialversicherungspflichtig beschäftigt, der weit überwiegende Teil adäquat in der Kinderbetreuung und -erziehung.

²⁷ Weitere statistische Informationen zur Förderung der beruflichen Weiterbildung sind zu finden im [Tabellenheft „Förderung der beruflichen Weiterbildung“](#)

²⁸ Datenquelle: [Statistik der Bundesagentur für Arbeit: Förderung beruflicher Weiterbildung mit Abschluss: Abbrüche der Maßnahmeteilnahme und Verbleib nach Maßnahmeaustritt \(Jahreszahlen\)](#), Nürnberg, Juni 2025, Tabellenheft Ähnliche Berufe mit Beschäftigtenqualifizierung.

8 Statistische Hinweise

Betreuungsquote

- Die Betreuungsquote gibt Auskunft über die Inanspruchnahme von Angeboten in Kindertageseinrichtungen (Kindertagesstätten, Kinderkrippen, Kindergärten u. ä.) und in der Kindertagespflege (Tagesmütter und Tagesväter). Im Zähler wird die Zahl der Kinder in der jeweiligen Altersgruppe in Kindertageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege verwendet; im Nenner die Bevölkerung der entsprechenden Altersgruppe.

Erwerbstätige, tätige Personen

- Für alle Angaben wurde die einschlägige Fachstatistik des Statistischen Bundesamtes herangezogen (Quellenachweis Seite 23). Das Augenmerk liegt dabei auf Personen, die als pädagogisches Personal oder Leitungs- und Verwaltungspersonal in Einrichtungen der Kindertagesbetreuung tätig sind. Die Angaben umfassen sowohl Personen, die sozialversicherungspflichtig beschäftigt sind, geringfügig Beschäftigte als auch Praktikantinnen und Praktikanten. Auch in der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit liegen Daten zu Beschäftigten in Berufen der Kinderbetreuung und -erziehung vor. Weil hierbei jedoch nicht eindeutig abgegrenzt werden kann, wie viele Personen in Kindertagesstätten beschäftigt sind, wurde auf die differenzierte Fachstatistik als Datenbasis zurückgegriffen.

Entgelt

- Die Entgelt-Daten stammen aus der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit. Sie beziehen sich auf die Berufsgattungen 83112 – Berufe in der Kinderbetreuung und -erziehung – Fachkräfte sowie 83113 – Berufe in der Kinderbetreuung und -erziehung – Spezialisten. In der Beschäftigungsstatistik wurden im Juni 2025 rund 919.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte verzeichnet. Neben Personen, die in der Kindertagesbetreuung arbeiten, sind hierin auch pädagogische Kräfte eingeschlossen, die in anderen Bereichen tätig sind – z. B. in Heimen, Wohngruppeneinrichtungen. Allerdings wird dabei auf sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigte der Kerngruppe eingeschränkt. Durch diese Eingrenzung sind Vergleiche mit hoher Aussagekraft möglich, die nicht durch unterschiedliche gesetzliche Regelungen oder durch verschiedene Ausprägungen an Teilzeitbeschäftigung verzerrt sind. Die Kerngruppe umfasst alle sozialversicherungspflichtig Beschäftigten abzüglich der Beschäftigung, für die eine besondere (gesetzliche) Vergütungsregelung zur Ausbildung, zur Jugendhilfe, zur Berufsförderung, zu Tätigkeiten in Behindertenwerkstätten oder zu Freiwilligendiensten gilt.

Arbeitslose und gemeldeten Stellen

- Für Angaben zu Arbeitslosen und gemeldeten Arbeitsstellen wurden bei Berufen der Kinderbetreuung und -erziehung nach der Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010) bis Dezember 2020 nur zwei Anforderungsniveaus unterschieden ²⁹:
- Anforderungsniveau 1 – Helfer- und Anlerntätigkeiten (Berufsgattung 83111)
Dabei ist das Anforderungsniveau nicht gleichzusetzen mit „Ungelernten“, sondern es kann durchaus eine Ausbildung vorliegen bzw. gefordert sein, deren regelmäßige Dauer unter 2 Jahren angelegt ist.
- Anforderungsniveau 2 – fachlich ausgerichtete Tätigkeiten (Berufsgattung 83112)
Auf der Ebene der Fachkräfte (fachlich ausgerichtete Tätigkeiten - Berufsgattung 83112) erfolgt der Zugang zur Berufstätigkeit in der Regel über jeweils landesrechtlich geregelte Ausbildungsgänge, die zwei Schwerpunkte haben:

²⁹ Vgl. [Bundesagentur für Arbeit: Klassifikation der Berufe 2010 Band 1, Nürnberg, November 2021, Seiten 26 ff.](#)

- a) Ausbildung bzw. Weiterbildung zur Erzieherin / zum Erzieher (Dauer zwei bis vier Jahre) oder
 b) Ausbildung zur sozialpädagogischen Assistentin / zum sozialpädagogische Assistenten oder zur Sozialassistentin / zum Sozialassistenten bzw. zur Kinderpflegerin / zum Kinderpfleger (Dauer zwei bis drei Jahre).
- Die Ausbildung bzw. Weiterbildung zur Erzieherin/zum Erzieher beinhaltet eine höhere berufliche Qualifikation mit entsprechend höherer Verantwortung in der Tätigkeit als in den Berufen sozialpädagogische/-r Assistenten/-in bzw. Kinderpflegern/-in. Deshalb wurde der Beruf Erzieher/-in mit der ab Januar 2021 geltenden Überarbeitung der KldB 2010 richtigerweise als Spezialistenberuf (Anforderungsniveau 3) verortet.³⁰ Auf Basis von Datenanalysen auf Einzelberufe-Ebene sind aber Daten über Arbeitslosigkeit und gemeldete Arbeitsstellen auch für Zeiträume vor Januar 2021 getrennt nach den Berufen Erzieher/-in und Kinderpfleger/-in verfügbar.
 - In diesem Bericht wird grundsätzlich die Berufsgattung 83112 (Berufe der Kinderbetreuung und -erziehung - fachlich ausgerichtete Tätigkeiten) und ab 2021 zusätzlich die Berufsgattung 83113 (Berufe in der Kinderbetreuung und -erziehung – komplexe Spezialistentätigkeiten) verwendet. Die Darstellung umfasst damit die Berufe Erzieher/-in und Kinderpfleger/-in. Helferberufe (Berufsgattung 83111), die keine oder eine Ausbildung mit einer Dauer von regelmäßig weniger als zwei Jahren voraussetzen, bleiben hier unberücksichtigt.
 - Auch Leiterinnen und Leiter von Kindertagesstätten bzw. Kindergärten bleiben außen vor, weil diese in der KldB 2010 mit anderen Leitungsfunktionen im Feld der Sozialarbeit und der Heilerziehungspflege zusammengefasst werden (Berufsgattung 83193 „Aufsichtskräfte - Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege“). Konkrete Angaben zu Leiterinnen und Leitern in der Kinderbetreuung und -erziehung sind daher nicht möglich. Insgesamt sind jedoch nur wenige „Aufsichtskräfte - Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege“ arbeitslos gemeldet (rund 200 Personen im Jahr 2022).

Beruf Erzieher/-in

- Der Beruf Erzieher/-in ist eine landesrechtlich geregelte schulische Aus- bzw. Weiterbildung an Fachschulen, Berufsfachschulen, Berufskollegs und anderen Bildungseinrichtungen. Die Aus- bzw. Weiterbildung dauert zwei bis vier Jahre. Dabei können auch Zusatzqualifikationen erworben werden. Auch immer mehr Hochschulen bieten bereits Bachelor- und Master-Studiengänge für Erzieherinnen und Erzieher an³¹.
- Das Dokumentationssystem der Bundesagentur für Arbeit listet bis Dezember 2020 zur Ergänzung der Berufsgattung 83112 folgende Positionen („Einzelberufe“) auf (jeweils angehängte letzte 3 Ziffern):
 - 83112-100 Erzieher/-in – Jugendheime*
 - 83112-101 Kinderdorfmutter/-vater
 - 83112-102 Erzieher/-in - Jugend- u. Heimerziehung
 - 83112-103 Erzieher/-in*
 - 83112-104 Erzieher/-in – Kinderdorf*
 - 83112-105 Heim-Erzieher/-in
 - 83112-106 Erzieher/-in (BA)
 - 83112-107 Erzieher/-in
 - 83112-108 Erzieher/-in Schwerpunkt Heimerziehung*
 - 83112-109 Erzieher/-in*
 - 83112-157 Fachkraft-Kindertageseinrichtungen

³⁰ <https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Grundlagen/Klassifikationen/Klassifikation-der-Berufe/Klassifikation-der-Berufe-Nav.html>

³¹ Vgl. [BERUFENET](#) der Bundesagentur für Arbeit

sowie folgende Ausbildungen:

- 83112-900 Erzieher/in - Jugend- u. Heimerziehung
- 83112-901 Erzieher/in - Jugend- u. Heimerziehung
- 83112-902 Kinderdorfmutter/-vater
- 83112-903 Erzieher/in
- 83112-904 Erzieher/in Schwerpunkt Heimerziehung
- 83112-905 Erzieher/in (BA)
- 83112-908 Erzieher/in – Jugendheime
- 83112-912 Fachkraft - Kindertageseinrichtungen

* Ruhende (veraltete) Position, die in den Vermittlungs- und Informationssystemen der BA für Neufälle nicht mehr zur Auswahl steht.

- Seit 2021 erfolgt die Zuordnung dieser Einzelberufe in die Berufsgattung 83113 (Berufe in der Kinderbetreuung und -erziehung – komplexe Spezialistentätigkeiten). Dabei wurde für jeden Einzelberuf eine neue Dokumentationskennziffer vergeben.

Beruf Kinderpfleger/-in

- Unter der Kurzbezeichnung Kinderpfleger/-in wird eine Fachkraft verstanden, die eine Ausbildung zur Kinderpfleger/-in, sozialpädagogischen Assistenten/-in, Sozialassistent/-in oder einen vergleichbaren Abschluss erworben hat. In der Regel sind sie im Team mit einer Erzieherin oder einem Erzieher als Zweit- oder Ergänzungskraft tätig. Die Ausbildung unterliegt in den Bundesländern unterschiedlichen Regelungen und dauert je nach Bundesland bzw. vorliegenden Voraussetzungen zwei bis drei Jahre.
- Das Dokumentationssystem der Bundesagentur für Arbeit listet für Tätigkeiten mit der Ausbildungsanforderung Kinderpfleger/-in folgende Positionen auf (jeweils angehängte letzte drei Ziffern):
 - 83112-110 Sozialpädagogische/-r Assistent/-in / Kinderpfleger/-in
 - 83112-111 Sozialpädagogische/-r Assistent/-in*
 - 83112-112 Facharbeiter/-in – Kinderpflege*
 - 83112-113 Krippen-Erzieher/-in*
 - 83112-114 Kindergärtner/-in (FS)*

 - 83112-906 Soz.päd. Assistent/in/Kinderpfleger/in
 - 83112-907 Sozialpädagogische/r Assistent/in
 - 83112-909 Facharb.-Kinderpflege
 - 83112-910 Krippenerzieher/in
 - 83112-911 Fachpäd.f.frühkindl.Erz.f.Kind.(0-3J.)

* Ruhende (veraltete) Position, die in den Vermittlungs- und Informationssystemen der BA für Neufälle nicht mehr zur Auswahl steht.

- Seit 2021 bilden diese Einzelberufe die Berufsgattung 83112 (Berufe in der Kinderbetreuung und -erziehung – fachlich ausgerichtete Tätigkeiten).

Engpassanalyse

- Die Analyse bewertet einheitlich für alle Berufsgattungen einmal im Kalenderjahr anhand von sechs Arbeitsmarktindikatoren die Fachkräftesituation. Dabei werden die einzelnen Indikatoren ihrem Wert entsprechend einer Skala von 0 Punkten (sehr weit entfernt von Anzeichen eines Engpasses) bis zu 3 Punkten (Anzeichen eines Engpasses) zugeordnet.
- Ergibt sich für eine Berufsgattung über alle betrachteten Indikatoren eine durchschnittliche Punktzahl von mind. 2,0, bewertet die Statistik der Bundesagentur für Arbeit diese Berufsgattung als Engpassberuf. Bei Punktwerten von 1,5 bis unter 2,0 gilt eine Berufsgattung als „Beruf unter Beobachtung“.
- Weitere Informationen:
<https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Statistiken/Themen-im-Fokus/Fachkraeftebedarf/Fachkraeftebedarf-Nav.html>

Datenquellen

Kinder, Betreuungsquote und Erwerbstätige in Einrichtungen der Kindertagesbetreuung

Statistisches Bundesamt: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe - Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege am 01.03.2025, Wiesbaden, 2025

https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Soziales/Kindertagesbetreuung/_inhalt.html

Arbeitslose und Arbeitsuchende sowie gemeldete Arbeitsstellen

<https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Statistiken/Themen-im-Fokus/Berufe/Berufe-Nav.html>

Engpassanalyse

Die jährliche Engpassanalyse der BA stellt dar, in welchen Berufen die Besetzung von gemeldeten Stellen aufgrund von Fachkräfteengpässen relativ schwerfällt.

<https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Statistiken/Themen-im-Fokus/Fachkraeftebedarf/Fachkraeftebedarf-Nav.html>

Monatlich verfügbar ist der Analytikreport „Analyse der gemeldeten Arbeitsstellen nach Berufen (Engpassanalyse; KIdB 2010)“

<https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Statistiken/Themen-im-Fokus/Fachkraeftebedarf/Fachkraeftebedarf-Nav.html>> Analyse der gemeldeten Arbeitsstellen nach Berufen

Förderung der beruflichen Weiterbildung

https://statistik.arbeitsagentur.de/SiteGlobals/Forms/Suche/Einzelheftsuche_Formular.html?nn=1460258&topic_f=teilnehmer-massnahmen-fbw und

<https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Statistiken/Themen-im-Fokus/Bildung/Bildung-Nav.html>

> Förderung beruflicher Weiterbildung mit Abschluss: Verbleib nach Maßnahmeaustritt

Teilzeitgründe

Autorengruppe Fachkräftebarometer (2025):

Fachkräftebarometer Frühe Bildung 2025, Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte, Bielefeld

https://www.fachkraeftebarometer.de/fileadmin/Redaktion/FKB_2025/Publikation/WiFF_FKB_2025_barrierefrei.pdf

Berechnung Personalbedarf bis 2030/2035

Autorengruppe Bildungsberichtserstattung: Bildung in Deutschland 2024

<https://www.bildungsbericht.de/de/bildungsberichte-seit-2006/bildungsbericht-2024>

Autorengruppe Fachkräftebarometer (2021):

Fachkräftebarometer Frühe Bildung 2021, Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte, München, 2021

<https://www.weiterbildungsinitiative.de/publikationen/detail/fachkraeftebarometer-fruehe-bildung-2021>

Autorengruppe Fachkräftebarometer (2025):

Fachkräftebarometer Frühe Bildung 2025, Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte, Bielefeld

https://www.fachkraeftebarometer.de/fileadmin/Redaktion/FKB_2025/Publikation/WiFF_FKB_2025_barrierefrei.pdf

Rauschenbach u.a.: Plätze. Personal. Finanzen – der Kita-Ausbau geht weiter, Dortmund, 2020

https://www.dji.de/fileadmin/user_upload/dasdji/presseinformationen/2020/PI%C3%A4tzePersonalFinanzen2020_Teil1.pdf

9 Tabellenanhang

Arbeitsmarkt Kinderbetreuung und -erziehung: Entwicklung 2015-2025

Deutschland

Zeitreihe, Jahresdurchschnitte bzw. Bestand jeweils März (Tätige Personen)

	Tätige Personen*	Arbeitslosigkeit		gemeldete sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen		Auf 100 gemeldete svpfl. Stellen kommen ...Arbeitsuchende	
		Erzieher/in	Kinderpfleger/in	Erzieher/in	Kinderpfleger/in	Erzieher/in	Kinderpfleger/in
	1	2	3	4	5	6	7
2015	555.024	8.201	4.515	7.531	770	255	1.147
2016	576.193	7.565	4.089	9.092	905	206	919
2017	599.772	7.401	3.839	9.644	917	189	865
2018	627.345	7.081	3.447	10.211	1.088	164	660
2019	653.759	6.989	3.264	10.952	1.291	146	524
2020	682.942	8.350	3.695	10.882	1.356	155	520
2021	708.136	8.194	3.651	11.525	1.528	142	452
2022	730.798	8.024	3.347	13.045	1.731	126	377
2023	753.871	9.437	3.548	12.044	1.536	160	445
2024	778.241	10.888	4.041	11.990	1.539	175	480
2025	795.694	12.679	4.735	10.080	1.295	227	622

* Pädagogisches, Leitungs- und Verwaltungspersonal in Einrichtungen der Kindertagesbetreuung

Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Statistisches Bundesamt (Tätige Personen)

Arbeitsmarkt Kinderbetreuung und -erziehung: Tätige Personen nach Ländern

Deutschland und Bundesländer

Bestand März 2025 (Tätige Personen)

Region	Tätige Personen*	Veränderung zum Vorjahr	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil	Anteil Männer in
				Teilzeitbeschäftigte in %	%
	1	2	3	4	5
Insgesamt	795.694	+17.453	+2,2	64,1	8,5
01 Schleswig-Holstein	27.525	+1.447	+5,5	68,4	11,4
02 Hamburg	18.147	-1.458	-7,4	67,6	13,2
03 Niedersachsen	76.155	+2.315	+3,1	71,6	8,2
04 Bremen	6.710	+63	+0,9	65,6	12,4
05 Nordrhein-Westfalen	147.819	+3.209	+2,2	51,2	7,6
06 Hessen	63.679	+1.181	+1,9	64,3	9,9
07 Rheinland-Pfalz	40.194	+1.407	+3,6	61,1	7,2
08 Baden-Württemberg	121.231	+4.909	+4,2	54,5	7,3
09 Bayern	133.469	+5.298	+4,1	68,0	6,1
10 Saarland	8.684	+455	+5,5	50,8	8,1
11 Berlin	37.095	-172	-0,5	64,6	13,3
12 Brandenburg	25.820	+38	+0,1	83,6	11,2
13 Mecklenburg-Vorpommern	14.623	+86	+0,6	68,5	10,1
14 Sachsen	39.117	-896	-2,2	87,9	11,3
15 Sachsen-Anhalt	19.601	-334	-1,7	83,3	8,7
16 Thüringen	15.825	-95	-0,6	69,3	7,1

* Pädagogisches, Leitungs- und Verwaltungspersonal in Einrichtungen der Kindertagesbetreuung

Datenquelle: Statistisches Bundesamt

Arbeitsmarkt Kinderbetreuung und -erziehung: Arbeitslose nach Ländern

Deutschland und Bundesländer

Jahresdurchschnittsbestände 2025; berufsspezifische Arbeitslosenquote 2025

Region	Arbeitslosigkeit		Arbeitslosigkeit Veränderung zum Vorjahr		Arbeitslosigkeit Veränderung zum Vorjahr in %		Arbeitslosenquote Erzieher/-in und Kinderpfleger/-in	
	Erzieher/in	Kinderpfleger/in	Erzieher/in	Kinderpfleger/in	Erzieher/in	Kinderpfleger/in	2025	
	1	2	3	4	5	6	7	
Insgesamt	12.679	4.735	+1.791	+694	+16,4	+17,2	2,0	
01 Schleswig-Holstein	501	315	+69	+49	+16,1	+18,2	2,4	
02 Hamburg	531	367	+103	+83	+23,9	+29,3	4,4	
03 Niedersachsen	893	531	+115	+99	+14,7	+23,0	1,9	
04 Bremen	145	101	+13	+18	+9,9	+21,5	3,2	
05 Nordrhein-Westfalen	2.595	1.196	+293	+146	+12,7	+13,9	2,0	
06 Hessen	1.034	83	+86	+16	+9,1	+23,9	1,8	
07 Rheinland-Pfalz	603	64	+87	+3	+16,9	+4,5	1,4	
08 Baden-Württemberg	1.548	387	+233	+86	+17,7	+28,4	1,6	
09 Bayern	948	1.034	+166	+171	+21,2	+19,8	1,5	
10 Saarland	130	70	+11	-13	+9,6	-15,5	1,9	
11 Berlin	1.294	133	+166	+39	+14,7	+41,0	3,0	
12 Brandenburg	664	29	+122	+7	+22,5	+30,2	2,0	
13 Mecklenburg-Vorpommern	226	49	+13	-1	+6,2	-2,0	1,7	
14 Sachsen	936	65	+260	+2	+38,5	+3,1	2,3	
15 Sachsen-Anhalt	382	189	+77	+0	+25,4	+0,0	2,5	
16 Thüringen	249	121	-24	-10	-8,7	-7,4	1,6	

Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Arbeitsmarkt Kinderbetreuung und -erziehung: gemeldete sozialversicherungspflichtige Stellen nach Ländern

Deutschland und Bundesländer

Jahresdurchschnittsbestände 2025

Region	gemeldete sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen		Arbeitsstellen Veränderung zum Vorjahr		Arbeitsstellen Veränderung zum Vorjahr in %		Auf 100 gemeldete svpfl. Stellen kommen ...Arbeitsuchende	
	Erzieher/in	Kinderpfleger/in	Erzieher/in	Kinderpfleger/in	Erzieher/in	Kinderpfleger/in	Erzieher/in	Kinderpfleger/in
	1	2	3	4	5	6	7	8
Insgesamt	10.080	1.295	-1.911	-244	-15,9	-15,9	226	622
01 Schleswig-Holstein	504	141	-124	-29	-19,7	-16,9	175	376
02 Hamburg	175	31	-46	+3	-20,9	+9,7	494	1.830
03 Niedersachsen	1.314	229	-271	+56	-17,1	+32,4	121	416
04 Bremen	137	22	-36	-17	-20,6	-44,4	189	783
05 Nordrhein-Westfalen	1.775	195	-340	-9	-16,1	-4,2	254	973
06 Hessen	1.204	18	+4	-12	+0,3	-40,2	154	752
07 Rheinland-Pfalz	601	7	-69	-1	-10,3	-16,1	186	1.785
08 Baden-Württemberg	1.471	57	-141	-65	-8,7	-53,4	178	1.157
09 Bayern	1.279	566	-404	-157	-24,0	-21,7	135	343
10 Saarland	251	12	-48	+6	-16,2	+108,6	101	1.166
11 Berlin	380	2	-57	-2	-12,9	-43,9	575	10.613
12 Brandenburg	256	1	-157	+1	-38,0	-	443	9.100
13 Mecklenburg-Vorpommern	214	2	-58	-0	-21,4	-6,7	196	3.254
14 Sachsen	158	0	-181	-11	-53,4	-96,4	1.136	23.280
15 Sachsen-Anhalt	215	11	-15	-4	-6,5	-27,4	330	2.464
16 Thüringen	143	1	+33	-3	+29,9	-81,6	374	33.086

Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Statistik-Infoseite

Im Internet stehen statistische Informationen unterteilt nach folgenden Themenbereichen zur Verfügung:

Fachstatistiken:

[Arbeitsuche, Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung](#)
[Ausbildungsmarkt](#)
[Beschäftigung](#)
[Einnahmen/Ausgaben](#)
[Förderung und berufliche Rehabilitation](#)
[Gemeldete Arbeitsstellen](#)
[Grundsicherung für Arbeitsuchende \(SGB II\)](#)
[Leistungen SGB III](#)

Themen im Fokus:

[Berufe](#)
[Bildung](#)
[Demografie](#)
[Eingliederungsbilanzen](#)
[Entgelt](#)
[Fachkräftebedarf](#)
[Familien und Kinder](#)
[Frauen und Männer](#)
[Jüngere](#)
[Langzeitarbeitslosigkeit](#)
[Menschen mit Behinderungen](#)
[Migration](#)
[Regionale Mobilität](#)
[Transformation](#)
[Wirtschaftszweige](#)
[Zeitarbeit](#)

Die [Methodischen Hinweise der Statistik](#) bieten ergänzende Informationen.

Die [Qualitätsberichte](#) der Statistik erläutern die Entstehung und Aussagekraft der jeweiligen Fachstatistik.

Das [Glossar](#) enthält Erläuterungen zu allen statistisch relevanten Begriffen, die in den verschiedenen Produkten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit Verwendung finden.

Abkürzungen und Zeichen, die in den Produkten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit vorkommen, werden im [Abkürzungsverzeichnis](#) beziehungsweise der [Zeichenerklärung](#) der Statistik der Bundesagentur für Arbeit erläutert.